

PANORAMA

Revision

Der australische Militärberichterstatte und Kriegshistoriker Chester Wilmut verbreitet, die britischen Stabschefs rechneten auf übersehbaren Zeitraum nicht mit russischen Kriegsplänen, sondern mit einem langanhaltenden kalten Krieg in Asien. „Diese revidierte Einschätzung der sowjetischen Absichten gründet sich auf Beweisen, die erst in diesem Jahre verfügbar geworden sind. Die bezeichnendste Tatsache ist, daß, obwohl die Stärke der NATO-Streitkräfte in Westdeutschland während der letzten 18 Monate verdoppelt wurde, nichts von einer Verstärkung der

sowjetischen Garnisonen in Ostdeutschland zu sehen ist.“

★

Nach Wilmut würde der Westen durch die qualitative Überlegenheit seiner Waffen, insbesondere des mittelschweren Düsenbombers „Valiant“ und des neuen Delta-Bombers „Vulcan“, den Sowjets überlegen sein. Sobald die neuen Flugzeugtypen für operative Zwecke verfügbar seien — etwa 1954 — hätten die Russen bedeutend mehr Grund als jetzt, Vergeltung durch Atomwaffen zu fürchten.

Gestaltung

Auf einem abgesperrten Gelände in der Nähe von Kamenez Podolsk (Ukraine) hält die Rote Armee zwischen Weihnachten und Hl. Drei Könige ihre Wintermanöver ab. Erstmals werden die Satel-

In diesem Heft

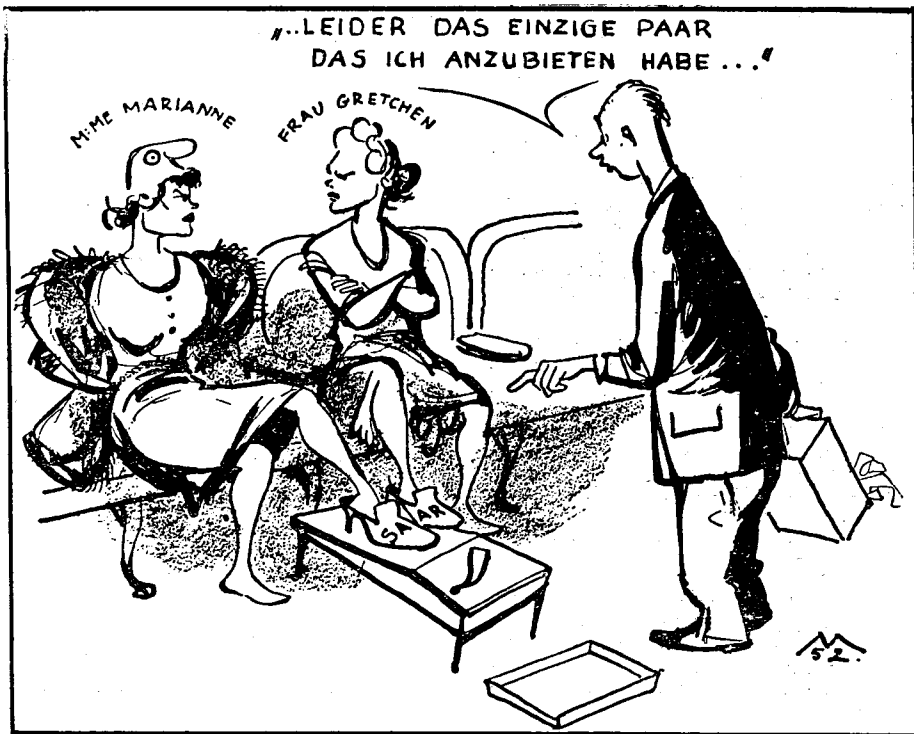
Verteidigungsbauten: Kaiserslauterner Staatsanwaltschaft „größtem Baukandal Europas“ auf der Spur — Zivil-Amerikaner stehen naheinander vor französischen, deutschen und amerikanischen Gerichten unter Strafverfolgung („Unternehmen Hoppla-Hopp“) Seite 10

Österreich: Angebliche Säuberung innerhalb der österreichischen KP treibt Mitglieder zur Flucht und in den Untergrund — Aktion erwies sich als raffinierte Mystifikation der westösterreichischen Kaufmannschaft („Beim Heurigen“) Seite 22



Vor den leeren Schaufenstern des HO-Kaufhauses am Potsdamer Platz in Berlin gingen die Rolläden nieder, nachdem das Warenangebot infolge akuter ostdeutscher Versorgungsschwierigkeiten auf ein Minimum zurückgefallen war. Offiziell wurde die

Schließung mit „Inventur“ begründet. Das hart an der Sektorengrenze liegende Kaufhaus war seinerzeit für die Westberliner eingerichtet worden, die eine Leucht-Tafel mit der Aufschrift „Der kluge Berliner kauft in der HO“ zu Ostmark-Käufern lockte.



Stockholms-Tidningen

liten nicht nur Lehrtruppen, sondern reguläre Divisionen zur Teilnahme an den Manövern entsenden, und zwar Tschechoslowaken, Polen und Ungarn je eine Division. Die Übungen sollen, zum Teil unter gefechtsmäßigem Einsatz von leichter und schwerer scharfer Munition, noch härter gestaltet werden als im Vorjahre. Die vorjährigen Wintermanöver forderten 40 bis 50 Kältetote und mindestens ebenso viele Tote durch Unfälle bei Schießübungen und bei Transporten. Die Teilnahme von Beobachtern der sowjetischen Volkspolizei an den Manövern ist wahrscheinlich.

Interesse

Für 38 freie Anwärterstellen der höheren Postbeamten-Laufbahn konnten in Köln nur 18 Abiturienten geworben wer-

den, von denen noch dazu drei die Altersgrenze bereits überschritten hatten. Der Grund für das geringe Interesse an der höheren Beamtenlaufbahn wird in der schlechten Bezahlung der Beamten gesucht.

Erfassung

Westalliierte Beobachter wollen von ihrem Stützpunkt Westberlin aus in der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik Zeichen von Antisemitismus festgestellt und Informationen darüber erhalten haben, daß das Ministerium für Staatssicherheit eine Registrierung der in Ostdeutschland lebenden Juden vorbereitet. Angeblich soll unter einem Abteilungsleiter, der als ehemaliger SD-Funktionär in Ghettos aus der Nazizeit

einschlägige Erfahrungen mitbringt, eine Sonderabteilung geschaffen worden sein. Bei der Registrierung der Juden soll vor allem deren Vermögen „erfaßt“ werden, außerdem wurden Verwandtschaftsverhältnisse mit

- dem westlichen Ausland und
- den Volksdemokratien überprüft.

*

Innerhalb einer Woche wurden in der DDR verhaftet:

- 58 Menschen wegen Sabotage oder Sabotageversuchs an der volkseigenen Wirtschaft,
- 83 Menschen wegen des Verdachts der Spionage zugunsten der Westmächte,
- 126 Menschen wegen Vergehens oder Verbrechens gegen das ostdeutsche Gesetz zum Schutze der Währung,
- 108 Menschen wegen „titoistischer Umtriebe.“

Bei etwa 40 Prozent dieser Verhafteten stand auf dem Einlieferungsersuchen der Vermerk „Jude“.

Courage

Nach neuestem Bonner Bonmot

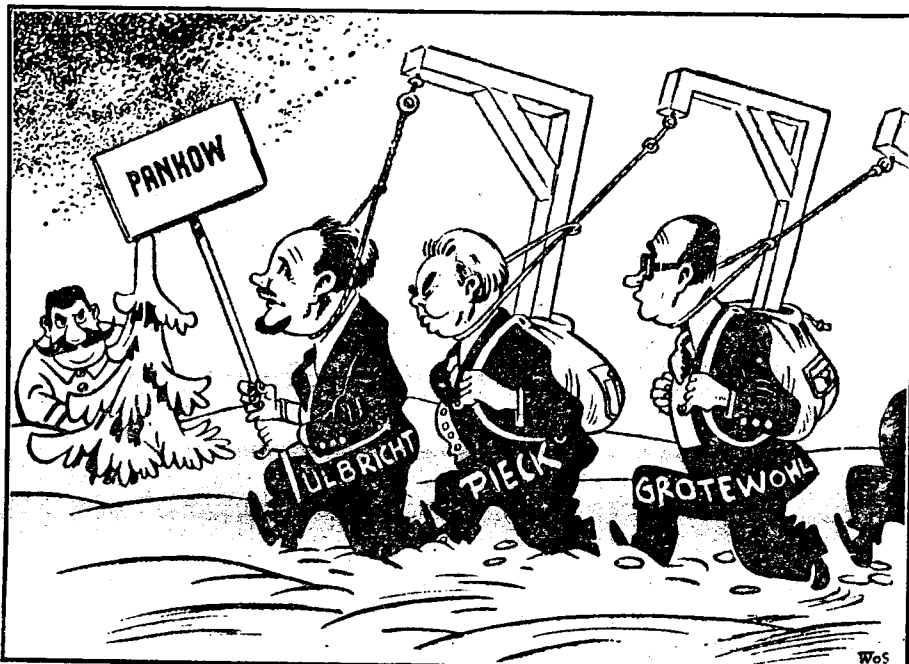
- ist die Wahlbeteiligung von 93 Prozent bei den Saarwahlen der sicherste Beweis dafür, daß die Saar deutsch ist. „Denn so wenig Zivilcourage gibt es nur in Deutschland.“

Das Bonmot gab der Korrespondent der schwäbischen Zeitung, Rolf Vogel, den Kollegen Walter Steigner (NWDR), Günther Karweina (NWDR) und Rolf Dietrich (Süddeutscher Rundfunk) mit auf den Weg zum Bundestagsausschuß für Gesamtdeutsche Fragen. Erstmals in der Geschichte des Deutschen Bundestages sollten Journalisten als offizielle Berichtserstatter vor einem Parlamentsausschuß berichten, und zwar über ihre Eindrücke an der Saar vor und nach den Wahlen. Bevor die drei Journalisten im Ausschuß zu Wort kamen, mußte allerdings der Antrag des Berliner Koalitions-Vertreters im Ausschuß, Dr. Hans Henn (FDP), abgelehnt werden, der gefordert hatte, die Journalisten sollten „zuerst einmal ihre Parteizugehörigkeit bekanntgeben“.

Hörsagen

Nach neuestem Bonner „on dit“

- ist im Bundestag Kritik am Bundesamt für Verfassungsschutz laut geworden. Ein großer Teil der Etatmittel sei als „Reptilienfonds“ für „aktiven Verfassungsschutz“ (Organisationen usw.) statt für den Aufbau des Amtes verwendet worden. Die Kritiker verlangten insbesondere eine intensivere Aufsicht über das Etatgebaren des Bundesamtes.
- trägt sich Washington mit der Absicht, die Europahilfe nicht mehr jedem Land gesondert, sondern pauschal der EVG zuzuteilen. Washington wolle sich dadurch den Querelen unzufriedener Europastaaten entziehen und die europäischen Länder über den Geldbeutel zu konkreter Zusammenarbeit zwingen.
- soll der deutsche Botschafterposten beim Vatikan erst nach den Bundestagswahlen besetzt werden, da durch die Ernennung eines Katholiken der protestantische Volksteil, durch die traditionelle Ernennung eines Protestanten aber das Episkopat vor den Kopf gestoßen würde. Gleichzeitig mit der späteren Ernennung eines deutschen Botschafters wird das Land Bayern einen eigenen Vertreter beim Vatikan ernennen.



Prager Gänsemarsch

Hamburger Anzeiger